

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

D. Friedrich Eberhard Boysens Philologische Bibliothek für die niedern Schulen

Boysen, Friedrich Eberhard

Quedlinburg, 1766

§. XXXIX

[urn:nbn:de:bsz:31-263854](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263854)

(lingua universalis) aus Wolfens angegebenen Begriffen bestimmt werden kann, diejenige Sprache sey, die aus lauter wesentlich bedeutenden Wörtern besteht.

§. XXXIX.

Da nun die natürlichen Wörter mit den Affekten natürlicher Weise verknüpft sind; Wörter aber, die mit den Dingen natürlicher Weise verknüpft sind, der Natur zu bezeichnenden Dingen ähnlich sind, und folglich mit der Natur dieser Dinge überein kommen; so kommen die natürlichen Wörter mit der Natur der Affekten, als der dadurch zu bezeichnenden Gegenstände, überein. Und eben deswegen haben auch die natürlichen Wörter eine wesentliche Bedeutung. Da nun ferner die Affektensprache aus solchen natürlichen Wörtern besteht; eine Sprache aber, die aus wesentlich bedeutenden Wörtern besteht, eine philosophische Sprache ist; so ist auch die Affektensprache, wenigstens im allgemeinen Verstande, eine philosophische Sprache, oder sie ist vielmehr ein Theil der philosophischen Sprache. Aus dem Vorhergehenden ist auch sogleich unmittelbar begreiflich, daß die Affektensprache von der Natur selbst gebildet werde, und also eine ganz natürliche Sprache sey.

Anmerkung.

Man muß nicht glauben, daß die Affektensprache die ganze philosophische Sprache sey, und also
die

die Bemühungen, eine philosophische Sprache zu erfinden, unnütze mache. Sollte aber nicht eine richtige Anwendung der Affektensprache, und eine geschickte Verbindung der dahin gehörigen natürlichen, und andere dieser ähnlichen Wörter, die Erfindung einer philosophischen Sprache weit mehr erleichtern und befördern, als viele andere in dieser Absicht bisher angewendete Mittel?

§. XL.

Alle natürliche Wörter sind ursprünglich einsylbige, oder höchstens vielsylbige und gleichförmige Wörter. Denn ein jedes natürliches Wort ist ursprünglich ein unförmlicher Ton, welcher von einem Affekt aus den Menschen, vermöge der menschlichen Natur, herausgestossen wird. Da nun in einem unförmlichen Tone keine andre wesentlich von einander unterschiedene Töne wahrgenommen werden können; so kann auch kein natürliches Wort ursprünglich aus wesentlich von einander unterschiednen Tönen bestehen. Wo keine wesentlich von einander unterschiedne Töne sind; da können noch viel weniger verschiedene Sylben seyn. Es kann daher kein natürliches Wort ursprünglich aus verschiedenen Sylben bestehen. Ein Wort, so nicht aus verschiedenen Sylben besteht, muß entweder nur aus einer einzigen, oder höchstens aus einer einigemal wiederholten Sylbe bestehen; welcher Satz an sich klar, und begreiflich ist. Es muß also jedes natürliche Wort ursprünglich aus einer einzigen, oder höchstens aus einer